

Feierliche Eröffnung «Ustria Steila», Siat

pd. Die Herausforderung, die «Ustria Steila» zum Leben zu erwecken, hat Marco Bernasconi zusammen mit seiner Partnerin Marita von Vigier angenommen. Der erfahrene Restaurantbetreiber, vorher Wirt im Restaurant «Sternen» in Solothurn, freut sich sehr darauf. Bernasconi lernte Siat erst mit der neuen Aufgabe kennen: «Ich habe mich hier sofort wohlfühlt, die Leute begegneten mir mit einer grossen Offenheit und Freundlichkeit.» Der 55-Jährige besucht sogar Romanischlektionen: «Mein Ziel ist es, dass ich mich eines Tages mit unseren Gästen in ihrer Sprache unterhalten kann.» Das Wichtigste sei für ihn, dass sich seine Gäste im Restaurant wie zu Hause fühlen können. Kulinarisch bietet die «Ustria Steila» einfache, aber frische Speisen an. Hinter dem Herd steht der kreative Koch Dario Garolfo aus Maladers. Serviert werden regionale Produkte aus Leidenschaft.

Caminada-Bau mit grosser Ausstrahlung

Für den charakteristischen Strickbau in Siat ist der international bekannte Bündner Architekt Gion A. Caminada verantwortlich. Die «Ustria Steila» fügt sich perfekt ins Dorfbild ein und verblüfft dennoch mit Einzigartigkeit. Der mit verschiedenen Architekturpreisen ausgezeichnete Caminada über sein Bauwerk: «Die Herausforderung der Architektur ist es, an diesem Ort Raum so zu bauen, dass Gemeinschaftssinn generiert wird.» Die «Ustria Steila» soll zu einem Treffpunkt für Einheimische, aber auch für Gäste der Region werden.

Echte Kultur

In der «Ustria Steila» können Gäste nicht nur Bündner Kultur schmecken, sie können sie auch erfahren. Die Bibliothek lädt zum Schmökern in Büchern zur Geschichte und Kunst des Kantons Graubünden ein. Auch kulturelle Leckerbissen wie Lesungen, Lichtbildschauen und wechselnde Ausstellungen von künstlerischen Arbeiten sind geplant. Ein Klavier für musikalische Unterhaltung gehört fest zur Einrichtung. «Es ist mir ein grosses Anliegen, Musiker ins Haus zu holen, beispielsweise im Bereich Jazz oder Blues, aber auch traditionelle Musik wie Jodeln interessiert mich sehr», so der Wirt Bernasconi über einen weiteren Teil des kulturellen Angebots.

E-Mail:

arena-alva@suedostschweiz.ch



v.l.: Küchenchef Peter Rosengren, Chef de Service/Somelière Susann Seefeld und Gastgeber Jago Leysens vor dem Original Carigiet-Bild aus dem Jahre 1942.
Bild Anita Plozza

Kunst im Weinkeller

aplo. Das Hotel «Sunstar» gehört wohl zu den wenigen Hotels überhaupt, die im Weinkeller mit einem Originalbild aufwarten können. Nein, nicht – nur – mit Original-Etiketten auf auserlesenen Weinen, sondern mit einem Wandbild von Alois Carigiet aus dem Jahr 1942. «Das Bild wurde professionell restauriert, sodass es jetzt wieder richtig zur Geltung kommt.» Und damit es die Gäste auch zu Gesicht bekommen, werden im Weinkeller, der «Stiva Pintga», Degustatio-

nen, Apéros oder auch mal ein romantisches Diner organisiert. Und zwar nicht nur für Hotelgäste. Für die kulinarischen Leckerbissen ist seit dem 1. Dezember der neue, schwedische Küchenchef Peter Rosengren, zuständig. Traditionelle Küche wird bei ihm modern interpretiert, natürlich mit saisonalen Produkten aus der Region. Jago Leysens, Direktor: «Gerne verwöhnen wir auch einheimische Gäste, unser A-la-carte-Restaurant ist für alle offen».

Anerkennung fürs Paradies

sue. Im Paradiesgärtli, auf dem Spielplatz in Ilanz, können sich die Kinder wahrlich wie im Paradies fühlen. Auch am Samstagabend hörte man sie spielen und lachen, nicht einmal die beissende Kälte konnte sie davon abhalten, als sich ihre Eltern zu einem besonderen Fest versammelten. Stadtrat Gerold Hafner hielt eine feierliche Lobrede für den Verein Kinderspielplatz Paradies, Ilanz, und übergab anschliessend den Ilanzer Stadt-

preis 2010 an Rita Duff, die Präsidentin des Kinderspielplatzvereins. Mit der Verleihung des Preises an den Verein Kinderspielplatz Paradies wird dessen Arbeit als Hilfe zur Freizeitgestaltung anerkannt und entsprechend honoriert. Der Stadtpreis wird an Einzelpersonen, Gruppen und Vereine verliehen, die sich gegen den Suchtmittelmissbrauch als solchen oder auch in der Prävention verdient gemacht haben.



Gerold Hafner übergibt den Ilanzer Stadtpreis 2010 an Rita Duff, die Präsidentin des Verein Kinderspielplatz Paradies, die sich mit ihren Vorstandsmitgliedern Andrea Darms und Cornelia Solèr über die Anerkennung freut.
Bild sue